

Japan erhebt offiziell Protest!

California's fremdenfeindliche Landbill kommt im Ministerium zur Sprache.

Washington, 9. Mai.—Japan's formeller Protest gegen California's fremdenfeindliche Landbill wurde heute durch den japanischen Botschafter Viscount Chinda dem Ver. Staaten Sekretär Bryan überreicht.

Kampf mit Japan muß kommen.

Ex-Senator Charles Towne, der früher Rechtsbeistand des Königs von Korea war, hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Präsidenten betreffs der japanischen Kontroverze und erklärte, es sei bezüglich eine Frage, ob Japan die Zeit zum Vorkommen als gekommen erachte.

Alfonso amüsiert sich.

Fontainebleau, Frankreich, 9. Mai.—Der heftigste König Alfonso von Spanien hielt gestern über eine große Streitmacht französischer Kavallerie und Artillerie dahier. Er sprach sich dem Präsidenten Poincaré gegenüber zu anerkennend über den prächtigen Normannenwalladen aus, der ihm zur Verfügung gestellt worden war, daß der Präsident ihm das Pferd zum Geschenk machte.

Rirkungslid in Spanien.

Toledo, Spanien, 9. Mai.—Bei einer Rirkungsvorstellung stürzten die Ehe zusammen, und zwei Personen wurden auf der Stelle getötet, während 14 tödlich verletzt wurden. Noch ein Halbhuudert sind leichter verletzt.

Opiumhandel eingestellt.

London, 9. Mai.—Die britische Regierung hat angekündigt, daß in diesem Jahr nach China exportiert werden soll. Es ist wahrscheinlich, daß der Opiumhandel zwischen Indien und China ein für allemal vorbei ist—endlich!

Auf der Seereise gestorben.

Baltimore, 9. Mai.—Charlotte Park, die einzige Tochter des Ehepaars Christian Park in Lincoln, Neb., wohnte, ist auf der Seereise von New York nach Baltimore gestorben. Der Leichnam wurde in den Ocean versenkt.

Das liberale California.

Sacramento, Cal., 9. Mai.—Die im Senat eingereichte Bill, wonach die Wirtschaften an Sonntagen geschlossen bleiben sollen, wurde mit 20 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Die Bill wurde auf Veranlassung eines Vereins zur Förderung der öffentlichen Moral eingereicht.

„Smuric“ Indianer.

Seattle, Wash., 9. Mai.—Kürzlich wurden viele Weiße durch Indianer nach Lesline, British Columbia, gelockt unter der Angabe, daß man dort reiche Goldlager entdeckt habe. Diese Goldlager waren von den schlaunen Indianern „gelesen“, und die Weißen sind um ihr Leben gekommen.

Wichtige Einsicht kam zu spät.

Offizielle deutsche Kundgebung über die Haltung der europäischen Mächte.—Sechs Ausflügler ertranken.—Niedrige Auswanderung.

Berlin, 9. Mai.—Die allgemeine Stimmung ist nunmehr ausgesprochen optimistisch. Die meisten Mächte erklären, daß das Schlimmste überstanden sei. Nur einige warnen vor zu großen Hoffnungen und mahnen zur Vorsicht.

Wann und Murdock bekämpften die Bill bis zum letzten Augenblick. Die Vorlage geht noch heute an den Senat; die Abstimmung aber dürfte nicht vor August stattfinden. Die Nebraska Delegation stimmte mit ihrer resp. Partei.

Laut telegraphischer Meldung aus München hat sich auf dem Ammersee im Regierungsbezirk Oberbayern ein bellengeordnetes Unglück ereignet. Bei der Heimkehr von einem Ausflug wollten sechs Personen den See mit einem Boot durchqueren.

Die Auswanderung über Hamburg im Monat April hat, wie aus der Danzestadt berichtet wird, eine Rekordhöhe erreicht. Die Beförderung von Europäern nach den Ver. Staaten hat einen geradezu erstaunlichen Umfang angenommen.

Ermordete ihren Sohn.

Evofane, Wash., 9. Mai.—Unter der Auflage, ihren 26-jährigen Sohn Raymond vergiftet zu haben, um die auf sie ausgesetzte Versicherungssumme im Betrage von \$10,000 zu erlangen, ist Frau Mary Johnson verhaftet worden. Der Gatte der Verhafteten sagte vor der Coroners Jury aus, daß sie vor mehreren Jahren den Versuch gemacht habe, ihn ebenfalls zu vergiften, um die Versicherungssumme zu erlangen.

Regierungsm... wol befürwortet.

Louisville, Ky., 9. Mai.—Tafelkapselpflanzer aus acht Staaten unterstützten in einer hier abgehaltenen Versammlung einen Plan, welcher darauf hinführt, daß die Bundesregierung die Kontrolle über Ankauf, Verkauf und Verarbeitung von Tabak in die Hände nehmen soll. Die Versammlung war von den Beamten des Farmers Educational and Co-operative Union von Kentucky zu dem Zwecke einberufen worden, eine nationale Verkaufszentrale für Tabak einzurichten.

Das Dr. Friedmann Serum.

Washington, 9. Mai.—Während der nächsten sechs Monate wird vom Bundesgesundheitsamt sein Urteil über das Friedmann'sche Mittel gegen die Tuberkulose abgegeben werden. Der Generalarzt Dr. Rupert Blue erklärte heute, daß keine Entscheidung gefällt werden könne, bis der Wert oder Unwert der Lymphe absolut festgelegt sei und das werde sicher bis zum November dauern. Der Eröffnung eines Friedmann'schen Sanitariums in New York wird die Bundesregierung keine Hindernisse in den Weg legen, da es Sache der Staats- und städtischen Behörden ist, einzurufen, wenn ihnen dieses notwendig erscheint.

Befiehlt die Tägliche Tribune.

Carisbill im Hause passiert!

Das demokratische Parteichef wird als Siegeszeichen unter Beifall aufgeführt.

Washington, 9. Mai.—Die Wilson-Underwood Tarisbill wurde gestern Abend im Hause mit 281 gegen 139 Stimmen angenommen. Fünf Demokraten stimmten dagegen, zwei Republikaner und fünf Progressivisten stimmten dafür, während 14 Progressivisten derselben opponierten. Kaum war das Notum bekannt gegeben, als im Hintergrunde der Deputiertenkammer ein kleiner, ausgepöpter Steinewerl, das Wappentier der Demokratie, emporgehört wurde. Niedriger Beifall erscholl, und Sprecher Clark lächelte vergnügt.

Republikanische Konferenz.

New York, 9. Mai.—Hier wurde gestern die erste Sitzung der Beamten des republikanischen Nationalkomitees seit der letzten Herbstwahl abgehalten. Nach Erledigung einer Menge Routinegeschäfte wurde beschlossen, am 24. Mai hier selbst eine Verammlung des Nationalkomitees abzuhalten.

„Zuslufts-Arche“ ist Schwindel.

New Orleans, 9. Mai.—Die „Zuslufts-Arche“, die Rev. W. S. West angeblich zum Schutze gefallener Mädchen im nahen Schreepport, La., unterhielt und für die er in den letzten Jahren über \$400,000 in 28 Staaten des Westens gesammelt hat, wurde von der Polizei überumpelt. Man fand keine Spur von den 200 gefallenen Mädchen, für deren Seelenheil Rev. West das Geld gesammelt hatte. Der Pastor und seine Gattin verdufteten schamlos.

Erbschaftsteuer.

Richter Bruce Crawford entschied im Countygericht, daß auf den von John A. Creighton gestifteten Fond in Höhe von \$160,000 für Erziehung und Erhaltung eines Heims für arme Arbeitsmädchen eine Erbschaftsteuer von 6 Prozent zu entrichten sei. Nach Abzug von \$9,400 Anwaltsgebühren und zusätzlich der Zinsen von 7 Prozent, die das Gericht bewilligt hat, beläuft sich der Fond jetzt auf \$177,453.80.

Beiträge deutscher Vereine und Logen zum Hilfsfond!

Von der St. Paul Volkszeitung sind heute \$14 beim Mercantilverband eingelaufen, die diese Betrag unter ihren Lesern für die Torrado Heimgekehrten Omaha's gesammelt hat. In dem von dem Empfang beheimigten, drücken sie der gesägten Kollegin herzlichsten aufrichtigen herzlichen Dank aus.

Herr Karl Knopf hat heute im Namen des Gesangsvereins Gemüthlichkeit einen Check von \$63 für den Hilfsfond eingewandt, welche schöne Summe bei dem Benefizkonzert des genannten Vereins erzielt wurde. Der Verein hat die Bestimmung getroffen, daß \$30 von der Summe dem Hilfsfond und \$33 dem Omaha Hilfsfond zugewandt werden sollen, welche Summe willfahren wird. Die große Hilfsfähigkeit der Sänger und der Deutschen von Hastings ist unumkehrbar anzuerkennen, da sich vorher von dort aus bedeutende Summen an den Omaha Hilfsfond abgegeben sind. Deshalb doppelte Dank.

Geburts- und Sterbestatistik.

Dem soeben ausgegebenen Berichte der staatlichen Gesundheitsbehörde zufolge haben während des letzten Viertel des laufenden Jahres im Staate Nebraska 3,249 Personen. Die Zahl der Geburten ist während des letzten Quartals fast doppelt so groß, nämlich 6,478.

Unter diesen neuen Weltbürgern befinden sich 63 Neulingspärchen, eine ungewöhnlich frühe Ercheinung im Hinblick auf frühere Geburtsrekords.

Die Todesursachen waren folgende: Lungenerkrankung, 429; Lebensschwäche bei der Geburt, 372; organische Herzkrankheiten, 250; Gehirnschlag, 158; Altersschwäche, 208; Bright's Nierenkrankheit, 149; und schließlich 14 Personen dem Torrado zum Opfer, der Omaha und andere Städte in Nebraska am Osterabend heimführte.

Todesfälle durch ansteckende Krankheiten: Masern, 9; Scharlachfieber, 2; Keuchhusten, 8; Diphtherie, 40; Typhus, 11.

Die höchsten Geburtsraten entfallen auf folgende Counties: Douglas, 997; Lancaster, 425; während Wheeler County mit einer Geburt, Sioux County mit 4 und Thomas County gleichfalls mit 4 die kleinsten Raten haben.

Von allen Geborenen waren 3391 Knaben und 3087 Mädchen; 6,440 waren weiß und der Rest farbige.

Montenegriner ziehen ab!

König Nicholas' Rede.—Serben verlangen Republik.—Feuersbrunst in Statari.

Statari, 9. Mai.—Heute begann der Auszug der Montenegriner aus Statari, und König Nicholas wird die Feilung am nächsten Sonntag den Abmarsch der Montenegriner formell übergeben. Widerwillig ziehen die Montenegriner aus der bisherigen städtischen Feilung, um deren Besitz so viel Blut geflossen. Die tapferen Bewohner der Schwarzen Berge suchen wohl als Hirten und Ackerer ihres Gleichen, von den Winkeln der Diplomaten aber wissen sie nichts. Sie wünschen, daß einmal in den Besitz der Feilung, ihnen diese auch bleiben dürfte.

Statari in Flammen.

Heute früh kam in dem Bazar Feuer zum Ausbruch. Infolge des heftigen Windes verbreitete sich die Flammen mit Riesenschwindigkeit mehrere Häusergevierte ein. Es wird behauptet, daß die Montenegriner aus Nahe das Feuer angelegt haben.

König Nicholas' Rede.

Belgrad, 9. Mai.—Ein neues Kabinett hat sich unter General Butkitch als Premierminister gebildet. Das bisherige Kabinett hat dem König resigniert, als sich der König entschloß, Statari aufzugeben. Nicholas hielt im Parlament eine Rede, in welcher er hervorhob, daß im Interesse des allgemeinen Friedens und um die montenegrinische Nation vor Vernichtung zu bewahren, er Statari aufzugeben habe. Rußland, Serbien und Griechenland hätten ihm diesen Rath gegeben; Rußland aber sei nach wie vor bestrickt, das kleine Königreich gegen die Uebergriffe der Feinde zu schützen.

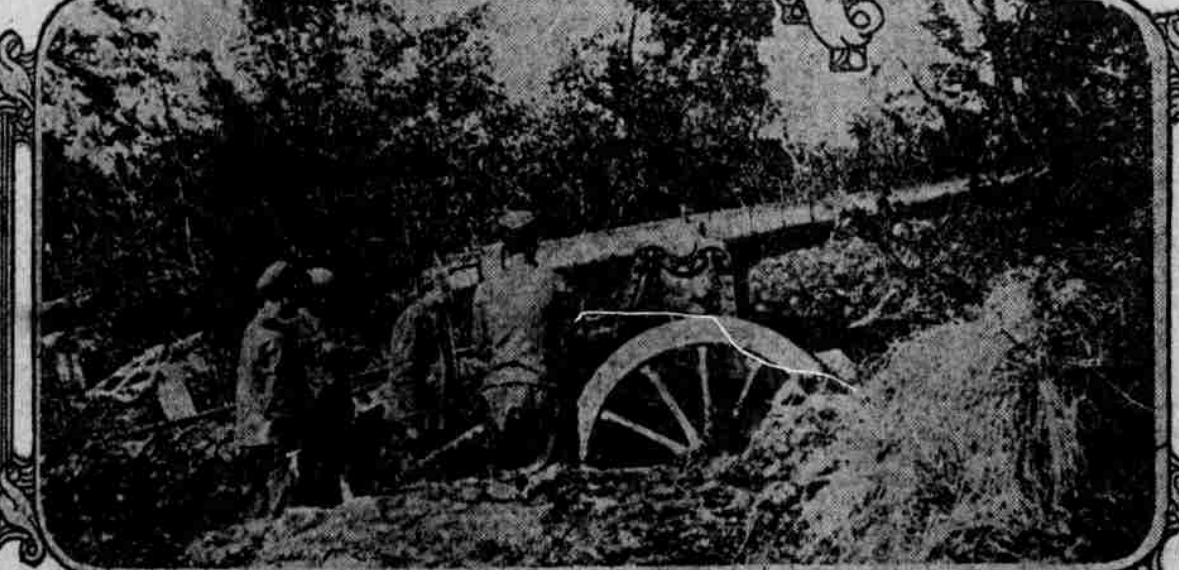
Serben verlangen Republik.

Belgrad, 9. Mai.—Die jugoslawische „Borowits“ läßt sich aus der herrschenden Hauptstadt Belgrad telegraphieren, daß dort 7000 Sozialisten eine Kundgebung veranstalteten und für den Frieden und die Vereinigung aller Balkanländer zu einer republikanischen Staatenbunde forderten. Die Demonstrationen zogen bis vor das Schloß, doch wüthte sich die Polizei nicht ein.

56 Autos verbrannt.

Chicago, 9. Mai.—Eine Garage, 416-18 Straße 47, wurde heute heute nieder, und 56 elektrische Autos verbrannten. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf \$250,000.

Oesterreichische und montenegrinische Truppen.



Das obere Bild zeigt ein montenegrinisches Belagerungsgeschütz nebst Bedienungsmannschaft, das untere österreichische Kavallerie auf dem Marsch

Die Revolution in Mexico.

Stierhundert Japaner bieten den Rebellen in Sonora ihre Hilfe an.

Douglas, Ariz., 9. Mai.—Stierhundert Japaner haben dem Gouverneur Mesquitero ihre Unterstützung gegen Huerta angeboten. Das Angebot ist vom Gouverneur abgelehnt worden, indem er geltend machte, daß die Angelegenheit einzig und allein unter Mexikanern ausgefochten werden müsse und man fremde Hilfe nicht annehmen könne. Die Japaner waren willens, ihre eigene Ausrüstung und Munition zu stellen.

Mogalez, 9. Mai.—In der Nähe der Stadt Mogalez in Sonora wurde ein Eisenbahnzug der Regierung von Rebellen angegriffen. Ein mit Dynamit beladener Waggon wurde beschossen, was zur Folge hatte, daß das Dynamit explodierte und den Tod von 20 Menschen im Gefolge hatte. Viele wurden außerdem verletzt.

San Joaquin, 9. Mai.—Paral in südlichen California. Infolge des heftigen Windes verbreitete sich die Flammen mit Riesenschwindigkeit mehrere Häusergevierte ein. Es wird behauptet, daß die Montenegriner aus Nahe das Feuer angelegt haben.

Natthschläge für Omaha Kleinhandl.

Im Omaha Commercial Club hatten sich gestern Abend eine große Anzahl Kleinhandl. versammelt, um dem Vortrage von C. J. Coffin, Sekretär des Kleinhandl.verbandes von Kansas City, zu lauschen. Der Vortragende rief, das Jahr nach dem Schluß der Geschäftsjahre in vier Teile einzuteilen. Das Volumen des Geschäfts und das Wetter sollte bei Festlegung der Geschäftsjahre als Grundzüge dienen. Herr Coffin empfiehlt ferner einen Centralverband für Austausch über zu gewährenden Kredit, die Regulierung der Preise usw. Auch sollten Schulen eingerichtet werden, wo den Kleinhandl. Unterricht erteilt werden könnte.

Verantwanden Steuererschätzung.

Eine Anzahl von Omaha Grundstücksbesitzern haben gegen die erste Einschätzung ihrer Grundstücke Protest eingelegt. Die Protestfälle sollten eigentlich heute verhandelt werden, aber das Verhör ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden, jedoch der städtische Anwalt Ben C. Vater die Fälle vorbereiten kann.

Sitzung der Historischen Gesellschaft.

In der Omaha Hochschule begann gestern die sechste jährliche Sitzung der Mississippi Valley Historical Association. John Lee Webster, Präsident der Nebraska State Historical Society eröffnete dieselbe um 2:30 Nachmittags. Es hatten sich bis dahin ungefähr 50 Mitglieder der Gesellschaft registriert. Ansprachen hielten: Professor Louis Pelzer von der Universität Iowa über „Deonomische Fakten bei der Erwerbung von Louisiana“; Henry W. Yates von Omaha über „Bretagne Landmarken“; Professor Elmer D. Ruggles von Winona, Minn., über die „Deonomische Basis der Greenback Bewegung in Iowa und Wisconsin“ u. a. m.

Vermittlungsbeförderung.

Gouverneur Morehead hat nachstehende Personen zu Mitgliedern der neu geschaffenen Vermittlungsbeförderung ernannt: F. M. Coffey von Lincoln, welcher die Arbeiterorganisationen vertritt, Robert E. Cowell, Omaha, als Vertreter der Arbeitgeber und S. E. Reiche von Chadron, welcher das Volk vertritt. Diese Beförderung ist dazu ausersehen, alle vorkommenden Zwistigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern friedlich beizulegen.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Schauer Abends und wahrscheinlich Sonntag; kein wesentlicher Temperaturwechsel. Für Nebraska: Unbeständiges Wetter, Schauer Abends oder Sonntag. Mäßiger bis frischer Wind.

Bagabonden berannt.

Zwei Farbige berannten heute zu früher Morgenstunde in einem Frachtwaggon der Missouri Pacific acht Bagabonden aus. Sie erbeuteten drei Taschenuhren und \$1.40.

Es bezahlt sich, in den „Classifizierten Anzeigen“ zu annouciieren.

Damenmoden und Brandstifterei

Der Wechsel in Damenmoden soll für Brandstiftungen verantwortlich sein.

Chicago, 9. Mai.—Hilfsstaatsanwalt Johnson, der die Mitglieder des sogenannten „Brandstifter-Zugs“ in Anklagestand gesetzt hat, gab heute die Erklärung ab, daß der häufige Wechsel der Damenmoden für viele Brandstiftungen verantwortlich zu halten ist. Zum Beispiel, sagte er, als die Damen begonnen, enganliegende Röcke zu tragen, konnten die vorläufigen Unterzüge nicht verkauft werden, und die Folge war, daß gewisse Kleinfabrikanten, die eine riesige Menge dieser Kleidungsstücke an Hand hatten, die Käufer des „Brandstifter-Zugs“ beriefen und Brandstiftungen herbeiführten. Hierauf ist auch der Anstand zurückzuführen, daß so viele Unterzuckerfabriken niederbrannten. Die Veränderung der Mode in Damenmoden hat auch das Niederbrennen vieler dazwischengelegener Fabriken veranlaßt.

Centralverband.

Heute Abend Sitzung im Deutschen Hause.

Der Ortsverband von Omaha, Süd-Omaha und Umgebung hält heute, Freitag, Abend im Deutschen Hause eine regelmäßige Sitzung ab. Jeder Delegat ist ebenso herzlich wie dringend erlucht zu erscheinen.

\$6500 Schadenersatz.

Der Witwe Clara M. Brown, deren Mann in Diensten der Straßenreinigungsgesellschaft lebend, auf den Douglas Straßenbrücke in Ausführung seines Berufes getötet wurde, wurden im jüngsten Ostrichts-Urtheil ein Schadenersatz von \$6500 geklagt.

Sand und Ringe gestohlen.

New York, 9. Mai.—Einer französischen Gesellschaft wurde von einem Auge der Schachm die linke Hand abgehauen, an welcher sich zwei wertvolle Ringe befanden. Die Hand fiel durch das Gefälle auf die Straße herab. Ein zufälliger des Weges Kommander hob das halb vermalme Glied auf und verschwand damit.

Opfer des Kokain.

Genes narzotische Gift, Kokain, welches schon ungeschätzte Menschen in ein vorzeitiges Grab gebracht hat, ist auch dem jungen John Walbach von Kansas City zum Verberben geworden. Ein Polizist fand den jungen Mann bewusstlos in einer Gasse an 13. und Davenport Straße auf dem Boden liegen. Er erzählte, daß er wegen schlechter Behandlung seitens seines Stiefvaters von Hause fortgelaufen sei. Er habe die Reize vom Staate Oregon auf Frachtzügen zurückgelegt und während der ganzen Zeit nichts gegessen. In seinen Taschen fand man drei Flaschen Kokain. Am Nachmittag trat er den letzten Athemzug. Es heißt, daß ein Onkel und eine Tante des Jungen in Omaha wohnen.

Süd-Omaha.

Nach der allgemeinen Stimmung zu urtheilen, wird das Wahlergebnis diesmal nicht angefochten werden. Jedermann scheint mit dem Ausfall zufrieden und einverstanden zu sein. Nach der offiziellen Nachzählung am Montag werden die neuen städtischen Beamten am Dienstag ihre Dienstpflichten beginnen. Es ist wohl anzunehmen, daß Mayor Hector seine alten Beamten beibehalten wird. Nur wer das Amt des Bauinspektors erhalten wird, scheint in Frage zu stehen. Es bewerben sich viele Leute um diesen Posten. Im Polizeidepartement werden einige Veränderungen eintreten.

Ein von der Armour Company angestellter Detektiv, Fred Malheon, wurde im Polizeigericht wegen Ueberdrehens seiner Dienstwaffe mit \$15 und den Kosten bestraft. Er hatte Frau Irving Froid, 26. und O-Strasse wohnhaft, in ungebührlich roher Weise behandelt, als sie in dem im selben Hause befindlichen Restaurant nach einem offenen Gasthau suchte, da ihre Wohnung mit Gasgeruch angefüllt war.